



Scheunenpost



Liebe Waschbären und Wolken,

ich hoffe, ihr hattet alle einen schönen Ferienstart und könnt nun das schöne sonnige Wetter in euren Gärten, am See, in den Bergen oder am See mit euren Eltern oder auch Großeltern genießen.

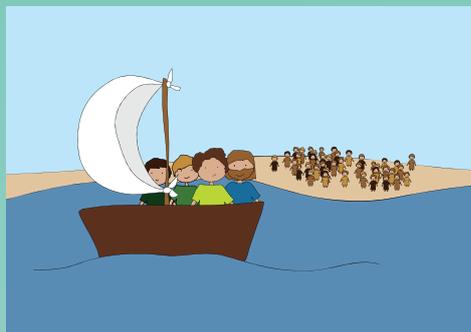
Ich habe heute eine Geschichte, die an einem See passiert ist, am See Genezareth. Der See Genezareth war sehr fischreich und bot den Menschen zur Zeit des Neuen Testaments eine gute Lebensgrundlage. Rund um den See lebten viele Menschen hauptberuflich vom Fischfang. Nach dem Fang wurden die Fische verkauft. Gefischt wurde mit Netzen. Der Lebensmittelpunkt von Jesus war in Kapernaum, einem Fischerdorf am See. Dort war er auch viel mit Petrus zusammen unterwegs.



Und Petrus hat etwas echt Unglaubliches erlebt! Es ist so spannend, dass er uns unbedingt davon berichten möchte.

Petrus: „Also das war so: Ich bin Fischer. Jede Nacht fahre ich mit meinen Freunden raus auf den See. Da werfen wir dann unsere Netze aus. Wir wollen Fische fangen. Das ist unsere Arbeit. Vom Fischfangen leben wir. Meistens sind wir die ganze Nacht auf dem See. Nachts gehen die Fische viel besser ins Netz als am Tag. Auch letzte Nacht

waren wir auf dem See. Aber wir haben nur sehr wenige Fische gefangen. Das ist echt ärgerlich. Wenn wir zurückkommen, machen wir immer unsere Netze sauber. Wenn ein Netz gerissen ist, machen wir es wieder ganz.



Heute Morgen kam Jesus zu uns an den Strand. Viele Menschen standen bei Jesus. Alle wollten ihm zuhören. Jesus sagte: „Schau mal, so viele Leute sind zu mir gekommen. Sie können mich nicht gut hören. Kannst du mich bitte mit deinem Boot auf den See fahren? Dann ist dein Boot wie eine Bühne und ich kann besser mit den Leuten sprechen.“ So habe ich es dann gemacht: Ich habe Jesus ein kleines Stück auf den See gefahren und er konnte zu den Leuten sprechen.



Als Jesus aufgehört hatte zu reden, wollte er, dass wir ein bisschen weiter auf den See rausfahren und dort unsere Netze auswerfen. Das war vielleicht komisch. Am Tag kann man doch gar keine Fische fangen! Jesus sah nicht so aus, als ob er Ahnung vom Fischefangen hätte. Ich versuchte, ihm zu erklären, dass wir schon in der Nacht keine Fische gefangen hatten und dass es am Tag ganz bestimmt nicht gehen wird! Jesus schaute mich ganz lange an. So einem Menschen bin ich noch nie begegnet. Auf einmal glaubte ich, dass ich es doch noch mal versuchen sollte mit dem Fischefangen, einfach weil Jesus das sagt. Ich warf meine Netze also nochmal ins Wasser. Wir warteten. Erst passierte nichts. Dann spürte ich ein Rucken und Zucken in den Netzen unter dem Boot. Was war da los? Wir fingen an, die Netze aus dem Wasser zu ziehen. Und was war dann?



Die Netze waren voll mit Fischen! Es waren so viele Fische, dass wir gar nicht wussten, wie wir die schweren Netze ins Boot ziehen sollten! So viele Fische! Ich winkte meinen Freunden am Ufer, dass sie kommen sollten, um uns zu helfen. So viele Fische habe ich in meinem ganzen Leben noch nie gefangen. Ich konnte es gar nicht begreifen. Es war einfach unglaublich. Ich schaute Jesus an. Jesus hatte ja wohl ein wirklich großes Wunder getan – und ich, ich war dabei gewesen! Ich bekam eine richtige Gänsehaut: Jesus kann doch gar kein normaler Mensch sein. Normale Menschen können so etwas nicht tun. Meine Knie wurden ganz wackelig und ich warf mich vor Jesus auf den Boden.



Aber Jesus sagte: „Du musst dich nicht erschrecken! Bleib bei mir! Werde mein Freund! Wir beide können zusammen noch viel erleben. Du kannst mir helfen, allen Menschen von Gott zu erzählen!“ Ich bin so froh und dankbar, dass ich Jesus getroffen habe. Jesus ist etwas ganz Besonderes. Ja, ich möchte mit Jesus gehen, ich möchte sein Freund sein. Ich möchte noch mehr Wunder erleben. Und ich möchte von Jesus lernen.“

Wow, das ist ja echt richtig aufregend gewesen! Danke, Petrus, dass du uns das erzählt hast. Tschüss, Petrus! Bis zum nächsten Mal!

Gebet

Lieber Jesus, wir staunen, was du kannst! Die Geschichte von den vielen Fischen war toll. Petrus ist dein Freund geworden. Danke, dass auch wir heute deine Freunde sein können. Amen

Aus einem werden viele

Vielleicht schafft ihr es, ähnlich wie bei Jesus und den Fischen, aus einer gebastelten Figur ganz viele entstehen zu lassen.

- Vorlage Faltfisch (Seite 3)
- Scheren

Die ausgedruckten Vorlagen werden mehrmals wie ein Akkordeon gefaltet (siehe Angaben auf der Vorlage). Nun kann der Fisch ausgeschnitten werden. Achtung: An der Falzkante nicht schneiden! Wird das Papier nun aufgefaltet, entsteht eine lange Kette mit vielen Fischen!

Ins Netz gegangen

- Vorlage Unterwasserwelt (Seite 4)
- Scheren
- Stifte
- Kleber
- Obstnetze

Ihr könnt die Unterwasserwelt farblich gestalten. Aus Obstnetzen werden Stücke herausgeschnitten und über die Fische geklebt. Wie viele Fische sind ins Netz gegangen? Wie viele nicht?

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen, Fische basteln, Unterwasserwelten malen und spannenden Ferientagen erleben mit euerm Freund Jesus an der Seite. Habt noch eine schöne Woche und liebe Grüße,

Eure Johanna aus der Kinderscheune

